

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche
1. Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses
am Mittwoch, den 12.01.2022
im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Thomas Hartmann

Christian Heilmann-Tröster

Anton Holler

Christian Kilger

Alfred Ortman

Yvonne Pletl-Schäfer

Tim Rothenwöhrer

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier

Harald Schiller

Ewald Tremel

Sophia Tröster

abwesend ab 16:36 Uhr

Dr. med. Ute von Eichhorn

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Theresa Hiendl

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Klaus Busch

Günter Schmidt

Christoph Strasser

Ulrike Watzek

Helmut Weber

ABWESEND:

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 29.07.2021 (1. Sitzung)
3. Modellvorhaben "Klimagerechter Städtebau" - Klimaanpassungskonzept Deggendorf;
Vorstellung des Zwischenberichts
Sachgebiet 41
4. Ausbau der E-Ladesäulen-Infrastruktur; Antrag der CSU-Stadtratsfraktion
Sachgebiet 41
5. kommunales Energieeffizienz-Netzwerk Südostbayern;
hier: Sachstandsbericht
Sachgebiet 41
6. Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Priorisierung des Rohstoffs Holz
als Standardbaustoff
Abteilung IV
7. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Es liegen keine öffentlichen Bekanntgaben auf.

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 29.07.2021 (1. Sitzung)

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Modellvorhaben "Klimagerechter Städtebau" - Klimaanpassungskonzept
 Deggendorf; Vorstellung des Zwischenberichts

Herr Busch hält eine kurze Einführung zum Modellvorhaben „Klimaangepasster Städtebau“. Im Anschluss erfolgt der Sachvortrag zur Beschlussvorlage durch Frau Ilka Siebeneicher, Mitarbeiterin beim Bürogemeinschaft für Ortsplanung & Stadtentwicklung, und Herrn Jakob Maercker, Mitarbeiter beim Thüringer Institut für Nachhaltigkeit & Klimaschutz.

Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier fragt während des Sachvortrags nach, warum die Kaltluft an der Donau stoppt.

Herr Maercker entgegnet, dass es daran liegt, dass dies ein übliches Phänomen an allen fließenden Gewässern ist.

Nach dem Sachvortrag zeigt sich Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier erfreut über die eindrucksvolle Ausarbeitung des Vortrags. Zudem merkt er an, dass es kein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft wegen des Klimawandels sei. Außerdem möchte er wissen, warum in der Präsentation hauptsächlich auf den starken Klimawandel eingegangen wird und nicht auf den mittleren Klimawandel.

Herr Maercker antwortet, dass der starke Klimawandel aktuell wahrscheinlicher als der mittlere Klimawandel ist. Es werde in Zukunft deutliche Hitzeentwicklungen geben. Er führt weiter aus,

dass der starke Klimawandel nur durch drastische Maßnahmen in einen mittleren Klimawandel verringert werden kann.

Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier findet die baldige digitale Bürgerbeteiligung gut und erkundigt sich, wie eine Online-Bürgerbeteiligung mit dem Tool „PubinPlan“ funktioniert. *Frau Siebeneicher sagt, dass die Stadt Freiburg auch das Tool „PubinPlan“ für die digitale Bürgerbeteiligung verwendet und bietet Herrn StR Prof. Dr. Schandelmaier an, ihm den Link über Herrn Busch zukommen zu lassen.*

Des Weiteren möchte Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier wissen, welche Maßnahmen die Büros der Stadt Deggendorf vorschlagen.

Frau Siebeneicher erwidert, dass die genauen Maßnahmen noch analysiert werden müssen. Klar sei jedoch, dass versiegelte Flächen, wie Parkplätze und Gewerbegebiete, begrünt werden müssen. Zudem wird sich das Mobilitätsverhalten ändern müssen.

Herr Busch kündigt an, dass er Herrn StR Prof. Dr. Schandelmaier gerne den Link für die digitale Bürgerbeteiligung in Freiburg weiterleitet. Die Stadt Deggendorf verwendet das Tool „PubinPlan“, welches von der Technischen Hochschule Deggendorf entwickelt wurde, bei dem Integrierten Digitalen Entwicklungskonzepte (IDEK) Deggendorf-Plattling. Diesen Link stelle Herr Busch Herrn StR Prof. Dr. Schandelmaier auch zur Verfügung, damit man sich ein besseres Bild machen kann.

Herr StR Heilmann-Tröster bedankt sich für den tollen Vortrag. Er meint auch, dass der Ausblick in die Zukunft schlecht aussieht bezüglich des Klimawandels und die Maßnahmen unbequem für alle werden. Der Klimawandel betrifft nicht nur Deggendorf, sondern alle. Deshalb müssen die Kommunen auch ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Außerdem sagt Herr StR Heilmann-Tröster, dass wir für die nächsten Generationen verantwortlich sind, weil die Kinder die heute geboren werden, das Jahr 2100 erleben werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erläutert, dass sich die Stadt Deggendorf mit finanziellen Mitteln beteiligen wird, dies funktioniert aber nur mit finanzieller Unterstützung von Bund und Ländern. Außerdem soll eine Stadtflucht durch gute städtebauliche Konzepte verhindert werden, damit die Städte für die nachfolgenden Generationen lebenswert bleiben. Als Beispiel nennt Herr Oberbürgermeister Dr. Moser die Stadt München, wo es jetzt schon eine Stadtflucht auf Grund der hohen Mietpreise und der Hitze gibt. Durch den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke nach München zum Beispiel und die stündliche Zuganbindung könnte Deggendorf in den nächsten Jahren auch zu einem Pendlerort von München werden. Das möchte er mit Blick auf die Grundstückspreise in Deggendorf gerne verhindern.

Herr StR Holler erkundigt sich, warum die Donau eine Kaltluftbarriere ist, da er eine andere Wahrnehmung hat. Zudem will er wissen, ob die Verdunstung eine Rolle spielt.

Herr Maercker erklärt, dass in der Nacht Gewässer als Barriere für Kaltluft dienen, da sie nachts in der Regel wärmer als die Luft sind. In Deggendorf liegt es nicht nur an der Donau sondern auch an der Topografie. Bei Tag ist ein positiver klimatischer Effekt an fließenden und stillen Gewässern auf Grund der Verdunstung festzustellen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser bedankt sich bei Frau Siebeneicher und Herrn Maercker für die Vorstellung des Modellvorhabens „Klimagerechter Städtebau“.

Der Beschlussvorschlag vom 09.12.2021 wird zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen

TOP 4 Gegenstand:
Ausbau der E-Ladesäulen-Infrastruktur; Antrag der CSU-Stadtratsfraktion

Den Sachvortrag zur Beschlussvorlage hält Herr Busch.

Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier fragt nach, ob die Stadtparken GmbH in das Thema E-Ladesäulen eingebunden ist. Zudem will er wissen, ob vollaufgeladene E-Autos gratis parken und ob es einheitliche Bezahlssysteme gibt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser entgegnet, dass vollaufgeladene E-Autos nach dem Ladevorgang das Parken bezahlen müssen.

Frau Watzek fügt hinzu, dass die Stadtwerke fünf Ladesäulen für E-Autos betreiben. Für deren Betrieb und Abrechnung sind die Stadtwerke dem „Ladeverbund +“ beigetreten, welche bereits diverse Standorte betreiben. Nach Abschluss des Ladevorgangs ist ein „Parken-Tarif“ zu bezahlen. Diese Kosten sollen dazu führen, dass die E-Auto-Besitzer nach den Ladevorgang Platz für die nächsten E-Autos machen, die aufgeladen werden müssen.

Herr StR Tremel merkt an, dass man beim Ausbau der Ladesäulen beachten soll, dass manche E-Auto-Besitzer länger stehen bleiben, als der Ladevorgang dauert.

Frau StRin von Eichhorn erkundigt sich, ob es eine rechtliche Grundlage zum verpflichtenden Bau von E-Ladesäulen, beispielsweise auf Parkplätzen von Supermärkten, gibt.

Frau Watzek antwortet, dass es schon eine rechtliche Grundlage, nämlich das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), gibt. Sowohl am neuen Lidl als auch am Aldi wurden kürzlich Ladesäulen für E-Fahrzeuge installiert.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 08.12.2021 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 12

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die bestehenden Konzepte zum Ausbau der öffentlichen E-Ladesäulen-Infrastruktur in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Deggendorf GmbH und der Stadtparken Deggendorf GmbH weiter auszuarbeiten und den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorzulegen.

TOP 5 Gegenstand:
 kommunales Energieeffizienz-Netzwerk Südostbayern;
 hier: Sachstandsbericht

Durch Frau Watzek erfolgt ein Sachvortrag zur Beschlussvorlage

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Beschlussvorschlag vom 15.12.2021 wird zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen

TOP 6 Gegenstand:
 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Priorisierung des
 Rohstoffs Holz als Standardbaustoff

Herr Strasser hält den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Herr StR Heilmann-Tröster kritisiert, dass er den Antrag nicht gestellt hat, damit dieser abgelehnt wird. Außerdem hat er sich einen alternativen Antragstext überlegt, welcher vor der Sitzung an die Ausschussmitglieder gesendet wurde. Seinen Recherchen zufolge hat Holzbauweise teilweise einen besseren Brandschutz als herkömmliche Baustoffe. Zudem gibt es auch schon Schulen die in Holzbauweise entstanden sind. Des Weiteren ist auch die Tragfähigkeit kein Ausschlusskriterium mehr, da es zum Beispiel auch schon Hochhäuser in Holzbauweise gibt.

Herr Strasser möchte wissen, was Herr StR Heilmann-Tröster unter Holzbauweise versteht.

Herr StR Heilmann-Tröster antwortet, dass er die gängige Holzbauweise meint.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser hakt nochmal nach, was er unter der gängigen Holzbauweise versteht.

Herr StR Heilmann-Tröster liest dafür seinen geänderten Antragstext vor, welcher lautet: "Bei der Auswahl von Baustoffen sind nachhaltige ökologische Produkte zu verwenden. Bei gleicher Eignung ist aufgrund seines CO₂-Vermeidungseffektes dem Baustoff Holz auch beitragenden Bauteilen -soweit wirtschaftlich und technisch sinnvoll - der Vorzug zu geben. Für die wirtschaftliche Bewertung der Investitionen soll dabei der gesamte Lebenszyklus (Erstellung, Nutzung/Unterhalt und Entsorgung) des Baustoffes betrachtet werden. Das eingesetzte Holz soll ein FSC oder PEFC Zertifikat besitzen." Er führt weiter aus, dass es nicht seine Aufgabe ist, nach zu schauen was eine gängige Holzbauweise ist, denn die Stadtverwaltung weiß, was eine gängige Holzbauweise ist. Darüber hinaus, soll sich die Stadtverwaltung Gedanken machen, wo man eine Holzbauweise verwenden kann, da es noch nie städtische Bauprojekte in Holzbauweise gab. Als Beispiel nennt er den Neubau des Kindergartens in Fischerdorf. Hier ist aus seiner Sicht die Holzbauweise nicht

zufriedenstellend geprüft worden. Man könnte die Holzbauweise beim Neubau der Grundschule Theodor-Eckert in Betracht ziehen.

Herr Strasser gibt Auskunft darüber, dass man sich beim Neubau des Kindergartens in Fischerdorf Gedanken über eine Holzbauweise gemacht hat. Letztendlich hat man sich anderweitig entschieden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser führt weiter, dass die Stadtverwaltung an der Planung der Grundschule Theodor-Eckert arbeitet und diese dem zuständigen Gremium vorstellt werden, wenn die Planungen konkretisiert sind. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser merkt an, dass der neu vorgeschlagene Antragstext von Herr StR Heilmann-Tröster auch schon in anderen Kommunen beantragt wurde. Die Stadt Deggendorf will bei zukünftigen Bauprojekten verstärkt auf das Klima achten, aber wie sich die Situation der Bauindustrie in den nächsten Jahren entwickelt, muss man beobachten. Die Ziegelindustrie, beispielsweise, sieht sich nicht als Klimasünder, da der gebrannte Lehm aus dem die Ziegelsteine bestehen ein nachhaltiger Rohstoff ist. Zudem prüft die Stadtverwaltung bei geplanten Bauprojekten auch die Holzbauweise, aber auch anderen nachhaltige Bauweisen.

Herr StR Heilmann-Tröster hat sich Gedanken über den geänderten Antragstext gemacht. Er erklärt zudem, dass der vorgeschlagene Beschlussvorschlag von der Landtagsfraktion der Grünen den kommunalen Politiker der Partei zu Verfügung gestellt wird.

Herr StR Holler teilt mit, dass er selber Waldbesitzer ist und trotzdem der Meinung von Herr Strasser ist, den Antrag abzulehnen. Er betont, dass Holz als Baustoff zu bevorzugen ist, jedoch muss man abwägen, da beispielshalber Leimholzbinder Kunstharz beinhalten, welches nicht gut für das Kima ist.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 14.12.2021 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 2 Gesamt: 12

Der Antrag wird abgelehnt. Die Auswahl der Baustoffe wird im Rahmen der Einzelprojektion unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte - auch des Klimaschutzes - vollzogen.

TOP 7 Gegenstand:
Anfragen

Frau StRin von Eichhorn hat noch Rückfragen zu vergangenen Themen, die im Klima- und Nachhaltigkeitsausschuss behandelt wurden. Ihre erste Frage bezieht sich auf die Potentialstudie zu Klärschlamm- und Faulgasverwertung in der Kläranlage Deggenu. Hier zu möchte Sie gerne wissen, wann diese dem Gremium vorgestellt wird.

Frau Watzek antwortet ihr, dass die Potentialstudie sehr viel Zeit beansprucht hat. Vor Kurzem hat die Stadtverwaltung die Ergebnisse der Studie erhalten und diese werden eventuell im nächsten Klima- und Nachhaltigkeitsausschuss im März vorgestellt.

Als nächstes erkundigt sich Frau StRin von Eichhorn, wo sie denn Information zur Landschaftspflege bekommt. Außerdem will sie sich informieren, wie es mit dem Naturlehrpfad für Schulklassen über das Moor im Landschaftspflege Schwerpunktgebiet Natternberg-Seewiesen aussieht.

Frau Watzek erwidert, dass es sich um den Sachvortrag ihrer Kollegin Frau Arneth aus dem Klima- und Nachhaltigkeitsausschuss im Oktober 2020 handelt. Ihre Fragen kann Frau StRin von Eichhorn an ihre Kollegin Frau Arneth stellen, da Frau Arneth die Landschaftspflege-Programme betreut.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser merkt an, dass sich ein Moor nicht von heute auf morgen bauen lässt und dies noch ein paar Jahre dauern kann. Er führt weiter aus, dass es nur eine Idee war einen Naturlehrpfad für Schulklassen über das Moor zu bauen.

Herr StR Tremml weist darauf hin, dass die Rekultivierung des Gebietes Natternberg-Seewiesen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, erst dann kann man mit dem Gedanken spielen einen Naturlehrpfad zu errichten. Jedoch sollte man das Rothmoos in Natternberg nicht außer Acht lassen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser meint, man soll das Rothmoos schützen und dort keine Bebauung planen. Hier hat sich die Sicht auf die Dinge geändert, denn früher hätte man ein Moor einfach so bebaut. Heutzutage spielt der Klima- und Naturschutz eine wichtigere Rolle.

Der Vorsitzenden beschließt, den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vor dem TOP 8 abzuhalten. Nach dem nicht öffentlichen Teil findet TOP 8 als gemeinsame Besichtigung statt.

TOP 8 Gegenstand:
Gemeinsamer Rundgang / Besichtigung der neuen Heizungsanlage im Neuen Rathaus

Herr Weber und Herr Schmidt erklären und zeigen den Ausschussmitgliedern die neue Heizungsanlage im Neuen Rathaus.

Abgeschlossen mit TOP 8 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 26.01.2022

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Theresa Hiendl
Schriftführer/-in